

---

## **Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Abhängigkeitserkrankungen, Völklingen**

---

Poststraße 11-17, 66333 Völklingen - Tel. 06898 – 98 69 40; Fax 06898 – 98 69 420  
E-Mail: [psb-vk@caritas-saarbruecken.de](mailto:psb-vk@caritas-saarbruecken.de); Internet: [www.caritas-saarbruecken.de](http://www.caritas-saarbruecken.de)



---

## **Jahresbericht 2022**

---



**Caritasverband  
für Saarbrücken und  
Umgebung e. V.**

Im Therapieverbund mit der Psychosozialen Beratungs- und  
Behandlungsstelle für Abhängigkeitserkrankungen und Pathologisches  
Glücksspielen des CV in Saarbrücken

---

## Vorbemerkung

---

Im Folgenden legen wir den Jahresbericht unserer Arbeit mit Abhängigkeitskranken und Angehörigen für das Jahr 2022 vor.

Zu unserer Zielgruppe gehören erwachsene Abhängige und Gefährdete von Alkohol, Medikamenten und Glücksspiel, sowie deren Angehörige, Freunde oder Kollegen, aber auch Arbeitgeber oder sonstige Bezugspersonen.

Wir sind im Regionalverband Saarbrücken für die Stadt Völklingen und die Gemeinden Püttlingen und Großrosseln, mit insgesamt ca. 70 000 Einwohnern, zuständig.

Mit der Psychosozialen Beratungsstelle des Caritasverbandes in Saarbrücken sind wir in einem Therapieverbund zusammengeschlossen.

Das Jahr 2022 wurde noch durch die Corona-Pandemie geprägt.

Unsere Gruppentermine fanden außerhalb unserer Beratungsstelle in Räumlichkeiten der Pfarrei St. Eligius statt. Einerseits waren wir sehr dankbar diese Räume nutzen zu können, andererseits waren diese Räumlichkeiten eher kühl und nicht so einladend; es war für uns etwas umständlicher, wir mussten ausgewählte Gruppenmaterialien mitnehmen und waren weniger insgesamt flexibel.

Aufgrund einer Vielzahl von Folgen von Corona, wie beispielsweise Erkrankungen oder Befürchtungen davor und infolge dessen verminderte Zuweisungen oder Vermittlungen, fanden 2022 etwas weniger Gruppen und Einzelgespräche statt.

Wir danken aber allen Leserinnen und Lesern, den Kooperationspartnern und zuweisenden Stellen, insbesondere den Ärzten, Fachkliniken und Selbsthilfegruppen für die gute Zusammenarbeit – trotz der besonderen Zeiten. Unser besonderer Dank gilt dem Regionalverband Saarbrücken sowie dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie für die finanzielle, fachliche und ideelle Unterstützung, die unsere Arbeit möglich macht.

---

## Angaben zur Einrichtung

---

Die Psychosoziale Beratungsstelle für Abhängigkeitserkrankungen in Völklingen befindet sich in den Räumen des Caritas Beratungszentrums in zentraler Innenstadtlage. Die Einrichtung ist barrierefrei erreichbar. Unsere Regelöffnungszeiten sind:

### Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch	9.00 bis 12:00 Uhr
Dienstag:	9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag:	9.00 bis 12.00 Uhr und 14:00 – 16.00 Uhr
Freitag:	9.00 bis 13.00 Uhr

Termine - auch Abendtermine - nach Vereinbarung

Telefon:	06898/ 98 69 40
Telefax:	06898/ 98 69 420
Email:	<a href="mailto:psb-vk@caritas-saarbruecken.de">psb-vk@caritas-saarbruecken.de</a>
Internet:	<a href="http://www.caritas-saarbruecken.de">www.caritas-saarbruecken.de</a>

### Unsere regulären laufenden Angebote im Überblick:

#### ■ Offene Sprechstunde

Jeden Donnerstag: 14.00 bis 15.00 Uhr  
Sonstige Termine nach Vereinbarung

#### ■ Orientierungs- und Motivationsgruppe

bei missbräuchlichen oder süchtigem Verhalten mit den Suchtmitteln Alkohol und/oder Medikamente  
Jeden Mittwoch: 17.00 Uhr bis Juni 2022

#### ■ Ambulante Nachsorgegruppe

im Anschluss an eine stationäre, ganztags ambulante oder ambulante Rehabilitation mit den Suchtmitteln Alkohol und/oder Medikamente  
Jeden Donnerstag: 17:15 Uhr bis Juni 2022

#### ■ Gemischte Gruppe Motivation und Nachsorge seit Juli 2022

die beiden Klientengruppen wurden zusammengeführt und bleiben vorläufig so bestehen, solange die Gruppengröße insgesamt 12 Personen nicht übersteigt  
Jeden Donnerstag: 17:00 Uhr

## Zielgruppe

Erwachsene Abhängige und Gefährdete von Alkohol und suchtpotenten Medikamenten  
Erwachsene Abhängige mit multiplen Substanz-Missbrauch, wenn Alkohol, Medikamente oder Glücksspielen die Hauptproblematik darstellt  
Erwachsene Abhängige und Gefährdete von Glücksspielen  
Angehörige bzw. Menschen aus dem sozialen Umfeld von Betroffenen  
Multiplikatoren

---

**Die Beratung erfolgt kostenlos und beruht auf dem Grundsatz der Freiwilligkeit.  
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.**

---

## Unser Team

- Christine Hensler Stellenumfang 71,2 %  
Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Beratung, Sozialtherapeutin (DRV)
- Michaela Pfeiffer Stellenumfang 28,8 %  
Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin, Systemische Beraterin
- Sabine Nalbach Stellenumfang 25 %  
Verwaltungsangestellte

Im Rahmen des Therapieverbundes haben wir und unsere Klienten die Möglichkeit auf die Fachkompetenz der Kollegen und Kolleginnen in der PSB Saarbrücken, vor allem auf die Psychologin Frau Birgit Altmeier (z.B. bei notwendigen psychologischen Testverfahren) und auf die Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Frau Dr. Anna Scherer (z.B. bei Abklärung von Medikamenteneinnahmen, bei suchtmmedizinischen Fragestellungen, Erstellung von Befundberichten) zurückzugreifen.

Das Angebot der ambulanten Rehabilitation Abhängigkeitskranker wird in Kooperation mit der PSB in Saarbrücken durchgeführt. Die Reha-Patienten besuchen die dortige Reha-Gruppe und können in Einzelgesprächen wohnortnah in Völklingen betreut werden.

---

## Unsere Angebote

---

### Offene Sprechstunde

Unsere offene Sprechstunde findet jeden Donnerstagnachmittag statt und bietet Hilfesuchenden ohne lange Wartezeiten die Möglichkeit zu einem ersten Einzelgespräch. Sie richtet sich an Betroffene und/oder deren Angehörige bzw. Bezugspersonen. Der Schritt in die offene Sprechstunde oder zu einem Ersttermin stellt für neue Klienten oft die erste große Hürde dar. Daher ist ein baldiger Gesprächstermin oft hilfreich. Neben den fachlichen Inhalten und Auskünften geht es hier auch darum, Schwellenängste abzubauen und eine

erste Orientierung für die zu Beratenden anbieten zu können. Eine telefonische Anmeldung ist dennoch wünschenswert.

## **Einmalige Beratung**

Die einmalige Beratung - als eine einmalige intensive Hilfestellung im Rahmen eines ausführlichen Gesprächs - beinhaltet eine fundierte Information zu der Fragestellung des Hilfesuchenden und das Aufzeigen von eigenen Umgangsweisen mit der vorliegenden Problemlage. Nach einer einmaligen Beratung werden Hilfesuchende je nach Indikation auch an andere zuständige Stellen weitervermittelt. Hier ist besonders erwähnenswert, dass wir Menschen, die wegen pathologischen Glücksspielens in unsere Einrichtung kommen, nach dem Erstgespräch in der Regel zur Glücksspielerberatung der Landesfachstelle Glücksspielsucht Saarland in Saarbrücken weitervermitteln, die ein umfassendes Hilfesystem vorhält. Menschen, bei denen sich im Erstgespräch herausstellt, dass eine Problematik von illegalen Drogen vorrangig ist, vermitteln wir zu den Einrichtungen der Drogenhilfe Völklingen bzw. Saarbrücken weiter.

## **Orientierungs- und Motivationsgruppe**

Dieses offene Gruppenangebot bietet zunächst allen neuen, aber auch von Rückfall betroffenen, wiederaufgenommenen Klienten fachliche Informationen, den persönlichen Austausch von Erfahrungen sowie eine Orientierung und Entscheidungshilfe für weitere Behandlungsschritte. Innerhalb der Orientierungsgruppe lernen die Teilnehmer oft erstmals über ihre Sucht und Suchtentstehung zu sprechen und diese selbstkritisch zu reflektieren. Durch den Gruppenaustausch profitieren die Teilnehmer in vielfacher Hinsicht voneinander, dies dient oft auch als Entlastung. Der Rahmen dieser Gruppe bietet ebenso eine gute Vorbereitung auf weitere Behandlungsformen, wie z.B. eine medizinische Rehabilitation für Abhängigkeitskranke.

## **Längerfristige Beratung und Motivation**

Nach dem Erstkontakt bieten wir unseren Klienten neben der Orientierungs- und Motivationsgruppe weitere Einzelgespräche an, die der Bestandsaufnahme, der Motivations- und/oder Abstinenzentscheidung, -festigung und der problembezogenen Information dienen. Wir bieten Informationen über das Thema Missbrauch und Abhängigkeit sowie Hilfestellungen im Umgang mit Behörden sowie Beratung in Kriseninterventionen an. Nach der Erstellung einer umfassenden Suchtanamnese werden im Rahmen eines individuellen Hilfeplans realisierbare Nah-, Mittel- und Fernziele mit den Hilfesuchenden erarbeitet. Wir bieten ebenso Unterstützung bei der Vermittlung in eine Entgiftungsbehandlung.

Im Verlauf des Beratungsprozesses zeigt sich, ob eine ambulante, ganztägig ambulante, stationäre Behandlung oder eine Kombinationstherapie indiziert ist oder auch, ob der Besuch einer Selbsthilfegruppe ausreichend ist. Wir sind bei der Beantragung einer

Rehabilitationsmaßnahme behilflich und erstellen im Rahmen dieser Beantragung den erforderlichen Sozialbericht für den Kostenträger. Ebenso veranlassen wir ggf. die Erstellung des ärztlichen Befundberichtes zur Antragstellung durch oben genannte Fachärztin Frau Dr. Scherer in der PSB Saarbrücken.

Menschen, die keine Rehabilitationsbehandlung anvisieren, nach einer längerfristigen Motivationsphase in Ihrer Suchtmittelabstinenz gefestigt erscheinen und diese weiter vertiefen möchten, vermitteln wir in eine der wohnortnahen Selbsthilfegruppen, mit denen wir gut vernetzt sind. Eine davon ist die Selbsthilfegruppe „Neuer Weg“, die sich jeden Mittwoch um 19 Uhr in unseren Räumen trifft.

## **Soziale Stabilisierung**

Mit der sozialen Stabilisierung soll eine Chronifizierung bzw. Verschlechterung der gesundheitlichen, psychischen und sozialen Situation vermieden oder abgewendet werden. Sie findet u. a. während der Wartezeit auf eine beantragte Rehabilitation statt. Die Betroffenen nutzen die unterschiedlichen Gesprächsangebote, bis sie in ein anderes Hilfesystem bzw. in eine andere Behandlungsform übergeleitet werden oder sich stabil genug für eine Eigenständigkeit ohne professionelle Unterstützung bzw. Selbsthilfegruppe oder weitere Psychotherapie fühlen.

## **Nachsorge**

Nach Abschluss einer stationären, ganztags ambulanten oder ambulanten Reha-Therapie bieten wir den Betroffenen Suchtnachsorge nach dem Rahmenkonzept der Deutschen Rentenversicherung und der gesetzlichen Krankenversicherung an. Diese findet in Form von Gruppen- und Einzelgesprächen statt. Die Patienten werden baldmöglichst nach ihrer Entlassung aus der Klinik bis zu einem Jahr lang auf ihrem Weg der Abstinenzstabilisierung unter Alltagsbedingungen und der beruflichen Wiedereingliederung begleitet. Es gelten die Richtlinien der zuständigen Kostenträger. Innerhalb der Nachsorgephase vermitteln wir unsere Klienten auch zu den verschiedenen Selbsthilfegruppen für Suchtkranke weiter. Wir arbeiten diesbezüglich mit den in Völklingen und Umgebung vorhandenen Gruppierungen („Anonyme Alkoholiker“, „Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe“ und „Neuer Weg“) eng zusammen.

## **Arbeit mit Angehörigen**

Im günstigen Falle kommt der/die Betroffene bereits gemeinsam mit einem Angehörigen zum Erstkontakt in unsere Einrichtung. Wir bieten in allen Phasen eines Beratungs- und Behandlungsprozesses Paar- und Familiengespräche an.

Die nächsten Angehörigen bzw. Bezugspersonen sind oft in besonderer Weise von einer Suchterkrankung in der Familie betroffen und leiden häufig lange bevor der/die Suchtkranke sich an das Hilfesystem wendet. Wir bieten auch für diese Personengruppe Informations-

und Einzelgespräche an, denn Angehörige sind oft sehr belastet und fallen in dem auf den Versicherten fixierten medizinischen Hilfesystem der Entgiftungen und Rehabilitationen oft durch das Netz. Wir informieren auch über das bestehende Angebot einer Angehörigengruppe in der PSB Saarbrücken und ermutigen Angehörige, diese zu besuchen. Dort besteht für die Angehörigen die Möglichkeit eines Erfahrungsaustauschs, einer Reflexion und einer Orientierung. In diesem Zusammenhang bieten wir auch Gespräche mit Kindern von Suchtkranken in Begleitung eines oder beider Elternteile an.

## **Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit**

Wir haben 2022 an alle Hausärzte, Neurologen und Kliniken in unserem Einzugsgebiet ein Anschreiben über die Arbeit unserer Psychosozialen Beratungsstelle, unser Angebot der Vermittlung in Therapie, unsere Orientierungs- und Nachsorgegruppe inkl. einiger Flyer versandt. Dies dient dazu, unsere Beratungsstelle auch weiterhin im Blickfeld zu haben und Patienten mit entsprechenden Problemen weitergeleitet werden können.

## **Kooperation und Vernetzung**

Um eine optimale und fachliche Versorgung Suchtkranker und ihrer Angehörigen zu gewährleisten, sind die Kontaktpflege und die Kooperation mit anderen Einrichtungen im Suchthilfebereich eine notwendige Voraussetzung. Dies geschieht sowohl einzelfallbezogen als auch übergeordnet in Fachgremien, Arbeitskreisen, stationären und ambulanten Einrichtungen oder in suchtspezifischen Netzwerken. Auch dies fand aufgrund der gegebenen Umstände im Jahr 2022 fast ausschließlich telefonisch oder per mail statt.

**Wir nahmen an folgenden Veranstaltungen kooperierender Einrichtungen teil bzw. besuchten Fortbildungsveranstaltungen zur Sicherung unserer fachlichen Qualität. Mehrere geplante Termine fielen auch aufgrund von Corona aus.**

- Frau Pfeiffer absolviert an der EAG/FPI in Hückeswagen eine Weiterbildung zur Suchttherapeutin (DRV)

**Im Jahr 2022 haben wir in folgenden Arbeitskreisen und Teams mitgearbeitet, teilweise fanden die Arbeitskreise auch als Videokonferenz statt**

- Gesamtteam PSB Saarbrücken und Völklingen
- Regelmäßige Fallsupervisionen mit einem externen Supervisor im Gesamtteam
- Arbeitskreis soziale Einrichtungen in Völklingen
- Regionaltreffen der Caritas-Suchtberatungsstellen im Saarland
- Regelmäßige Teilnahme am Caritas-internen Zirkel zur Qualitätssicherung

**Wir sind innerhalb unseres Einzugsgebietes gut vernetzt und pflegen aktiv, klientenbezogene bzw. einrichtungsbezogene Kontakte zu**

- Sozialen Einrichtungen und Gruppierungen
- Selbsthilfegruppen im Raum Völklingen, vor allem der SH-Gruppe „Neuer Weg“ in unserem Hause
- Landesfachstelle Glücksspielsucht Saarland
- Ärzten und Fachärzten, Krankenhäusern
- Beratungsdiensten der Justiz
- Führerscheinstelle und Stadt Völklingen
- Einrichtungen der Jugendhilfe
- Jobcenter und Agentur für Arbeit
- Fachkliniken und sonstige Einrichtungen für Suchtkranke
- Kostenträger, wie Renten- und Krankenversicherungen
- Beratungsdiensten innerhalb des Caritas Beratungszentrums und unseres Trägers

---

## Allgemeine Angaben zu Klienten und Maßnahmen 2022

---

Wir unterscheiden Klienten mit Einmalkontakten und Mehrfachkontakten.

Die Mehrfachkontakte werden in dem „einrichtungsbezogenen Informationssystem Ebis erfasst und können detaillierter ausgewertet werden.

**93** Menschen suchten  
insgesamt 2022 die PSB auf

**96,2 %** unserer EBIS-  
Klienten kamen wegen einer  
Alkoholproblematik

Im Durchschnitt fanden pro  
EBIS- Klient

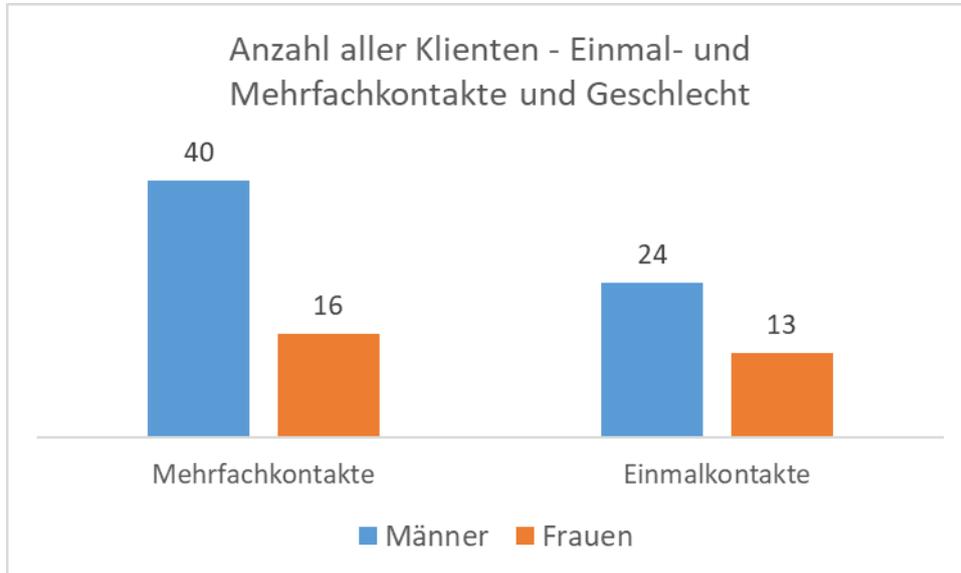
**18,4**  
Kontakte statt.



**12,3 %**  
unserer EBIS-  
Klienten waren  
Rentner/  
Rentnerinnen

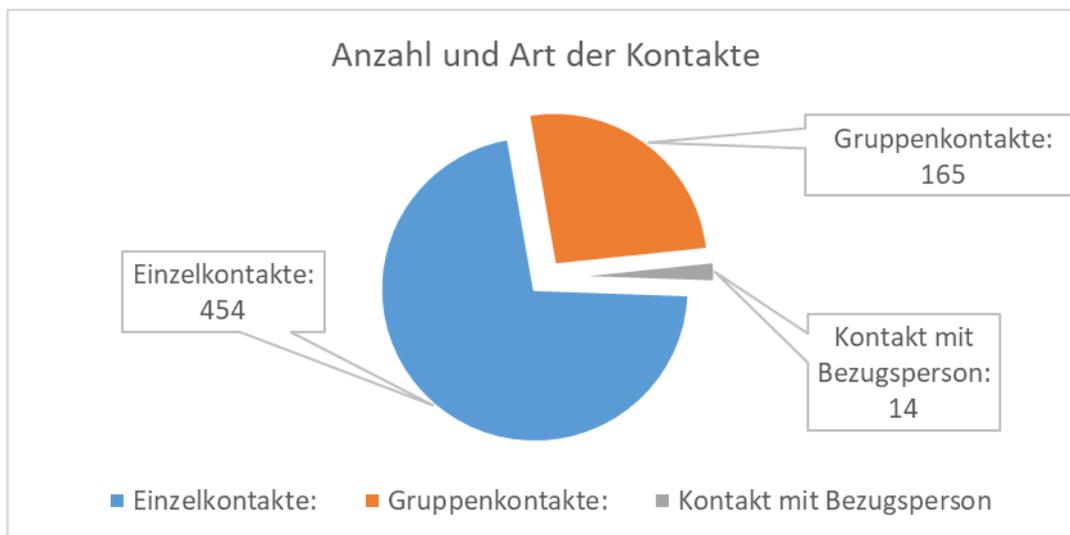
**42,4 %**  
aller Hilfesuchenden mit  
Alkoholproblematik  
waren Frauen

### Anzahl der Klienten 2022 gesamt



2022 betreuten wir insgesamt 93 Klienten – das waren 6 Klienten weniger als in 2021

### Art und Anzahl der Kontakte



Insgesamt fanden 633 (Vorjahr: 779) Kontakte statt, vor allem die Gruppenkontakte haben sich verringert, vermutlich auch aufgrund weniger Klienten in den Kliniken durch Corona.

Die Einzelgespräche haben auch eine Clearing-Funktion. Z.B. vermitteln wir von hier aus „Primär-Drogenabhängige“ weiter an die zuständigen Stellen und Menschen außerhalb unserer örtlichen Zuständigkeit an näher gelegene Beratungsdienste. Klienten in unserer Zuständigkeit bekommen nach einer Erstberatung, wenn gewünscht, Anschlusstermine zu Einzel- und Gruppengesprächen. Bezugspersonen wird zusätzlich zu Einzelgesprächen der Besuch der fortlaufenden Angehörigengruppe in der Psychosozialen Beratungsstelle in Saarbrücken angeboten.

Im Rahmen unserer Orientierungsgruppe für Menschen mit Alkohol- und Medikamentenproblematik bzw.-abhängigkeit fanden 110 Kontakte mit 17 Klienten statt. Davon waren 6 Frauen und 11 Männer.

Innerhalb der Suchtnachsorge fanden 55 Gruppenkontakte mit 10 Klienten statt. Hier waren 8 Männer und 2 Frauen.

Bei den 56 Klienten (inklusive drei Angehörigen), die in EBIS erfasst wurden, also mehr als 2 Kontakte hatten, waren 40 Männer (69,64 %) und 26 Frauen (30,35 %).

Drei Angehörige haben gemeinsam mit dem betroffenen Familienangehörigen unsere Einrichtung aufsucht. Ansonsten werden Angehörige mittels der stattgefundenen Gespräche gezählt und nicht als Einzelklienten. Das waren im Berichtszeitraum 14 Gespräche. Das Angebot zur Einbeziehung von Angehörigen in Erstgesprächen, in der längerfristigen Beratung, sowie in der Nachsorge von Suchtmittelbetroffenen gehört zu unseren Standards. In den Gesprächen ist das soziale Umfeld der Betroffenen stets mit im Blickfeld.

Von den 53 selbstbetroffenen Klienten mit Mehrfachkontakten waren 30 Neuzugänge; Beendet haben wir 38 Klienten. 31 Klienten wurden in das Jahr 2022 übernommen.

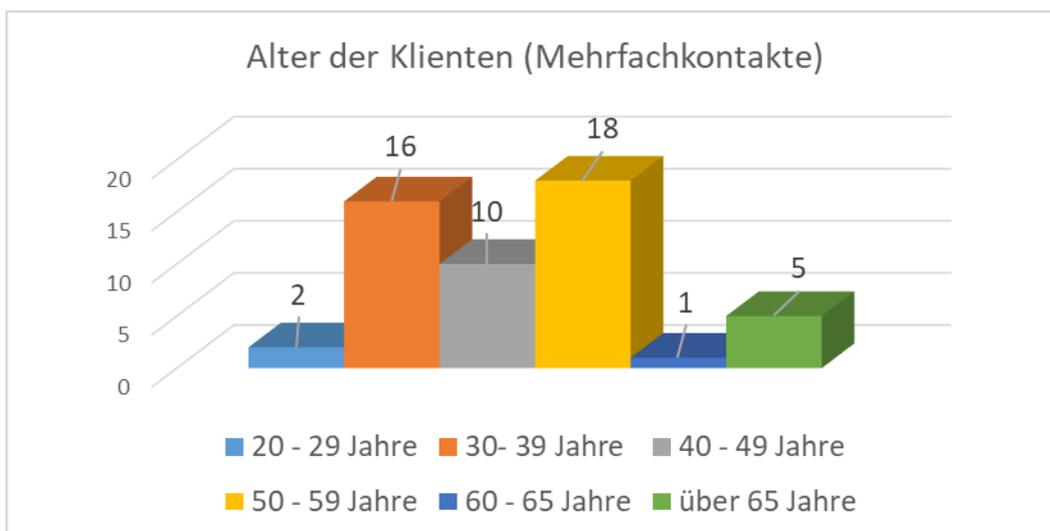
---

## **Angaben zu Klienten mit Suchtdiagnosen und Mehrfachkontakten**

---

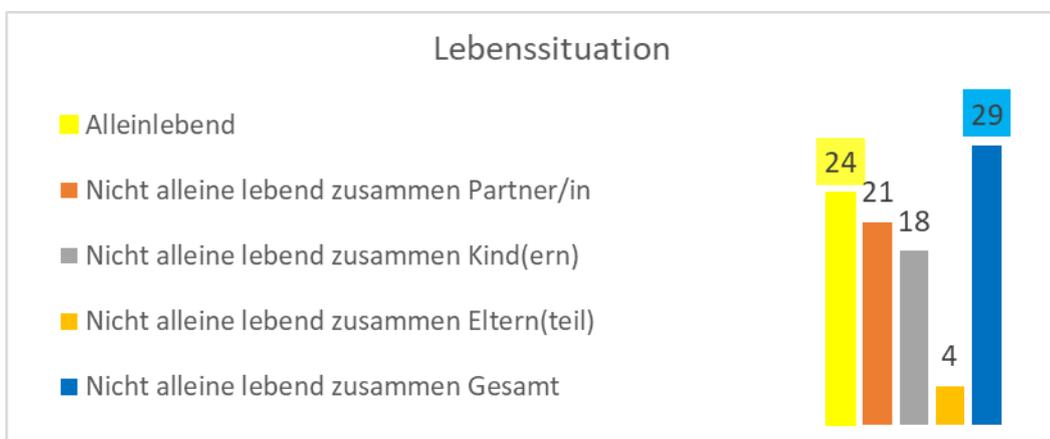
In folgenden Aussagen und Diagrammen finden sich die soziodemografischen Daten, die Diagnosen, sowie die Ergebnisse unserer Arbeit mit den Hilfesuchenden, **die mehr als zwei Kontakte** hatten und die eine suchtbetragene Diagnose hatten. Das waren im Berichtsjahr 53 Klienten. Angehörige werden in der neuen EBIS-Statistik bei den folgenden Auswertungen nicht weiter bzw. getrennt berücksichtigt.

## Alter der neuen Mehrfachkontakte bei Beginn der Beratung (N=53)



Das Durchschnittsalter unserer Klienten betrug 47 Lebensjahre und ist damit durchschnittlich um über 2,5 Jahre geringer geworden.

## Lebenssituation (N=65)

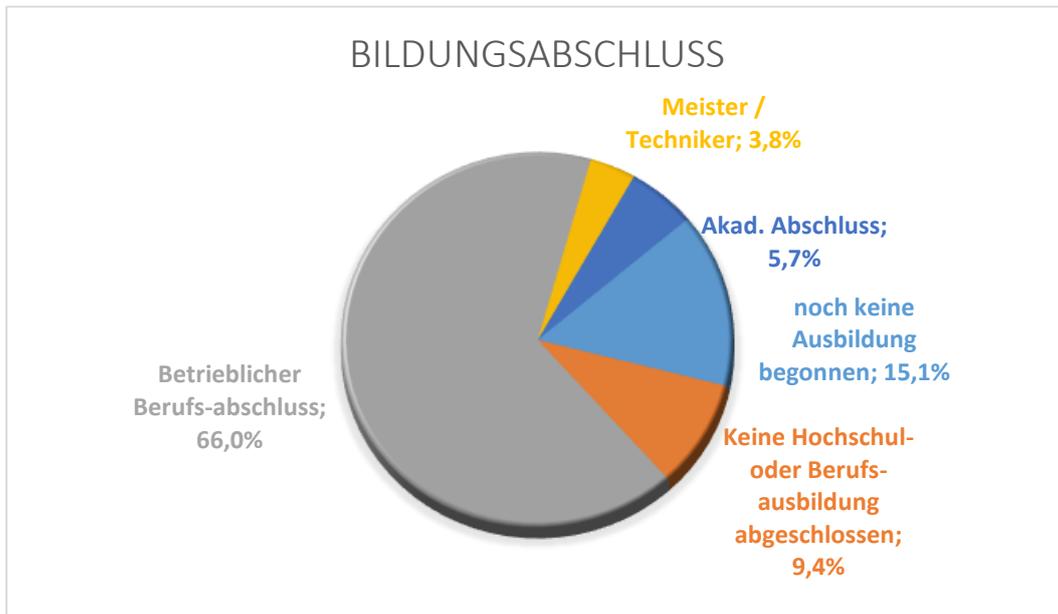


24 Personen (45,2 %) unserer Klienten leben allein, 29 Personen (54,7 %) leben in Gemeinschaft mit Partner und/oder Kind oder Elternteil.

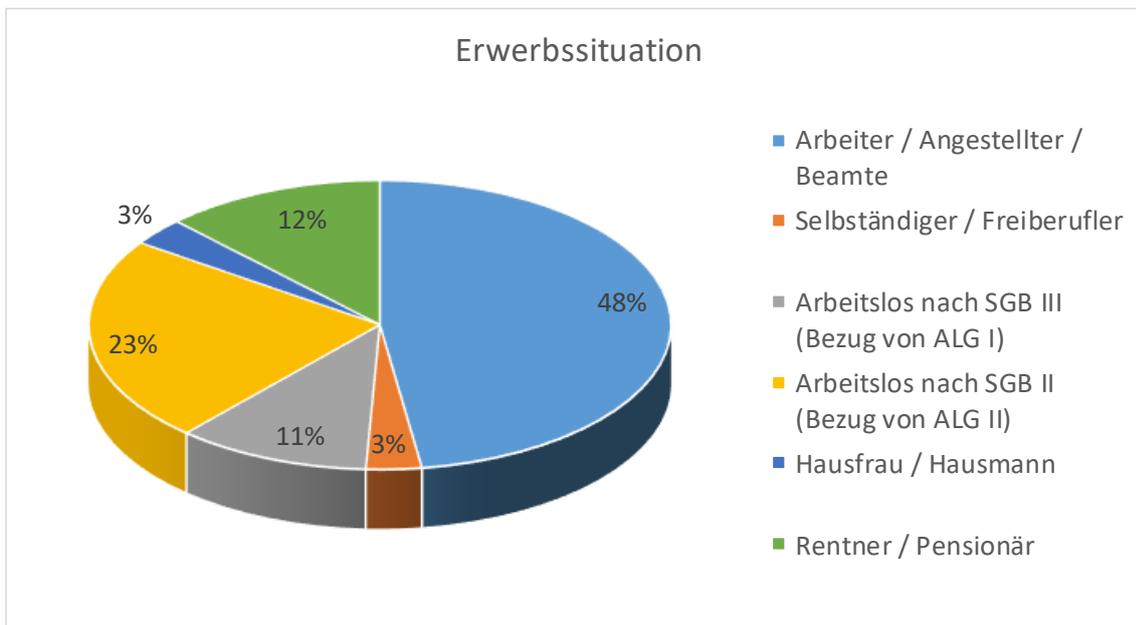
## Migrationshintergrund

Bei lediglich 5 Klienten (7,7 %) bestand ein Migrationshintergrund. Davon waren 4 selbst migriert und eine Person als Kind von Migranten geboren. Folgende Herkunftsländer/Staatsangehörigkeiten waren vertreten: Türkei; Polen, Russland.

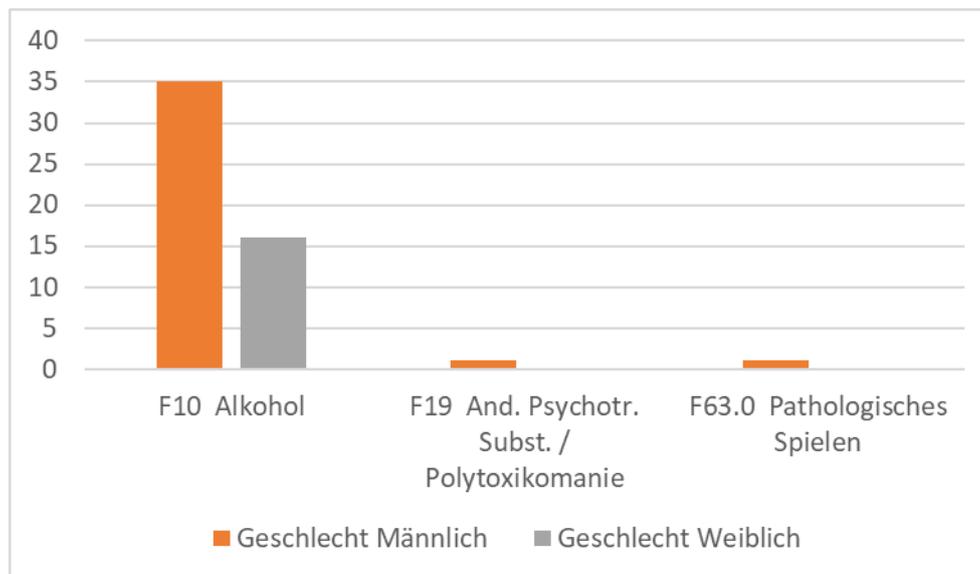
## Bildungsabschluss (N=53)



## Erwerbssituation (N=53)

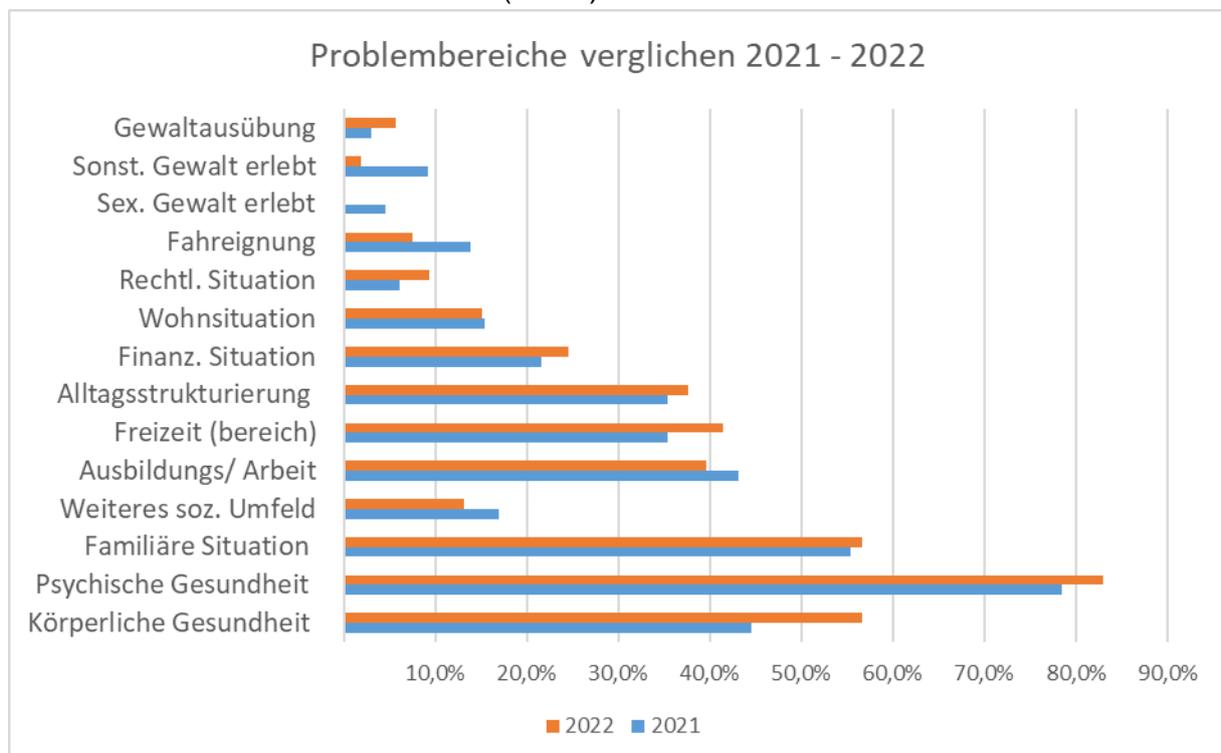


## Hauptdiagnosen und Geschlecht (N=53)



96,2 % unserer Klienten kamen wegen einer Alkoholproblematik. Bei 1,8 % war pathologisches Glücksspiel die Hauptdiagnose. Ebenfalls 1,8 % entfielen auf Polytoxikomanie.

## Problembereiche bei Aufnahme (N=53)



In vorstehendem Diagramm sind die Problembereiche genannt, in denen bei unseren Klienten bei Aufnahme in unserer Einrichtung zusätzliche Belastungen bestehen.

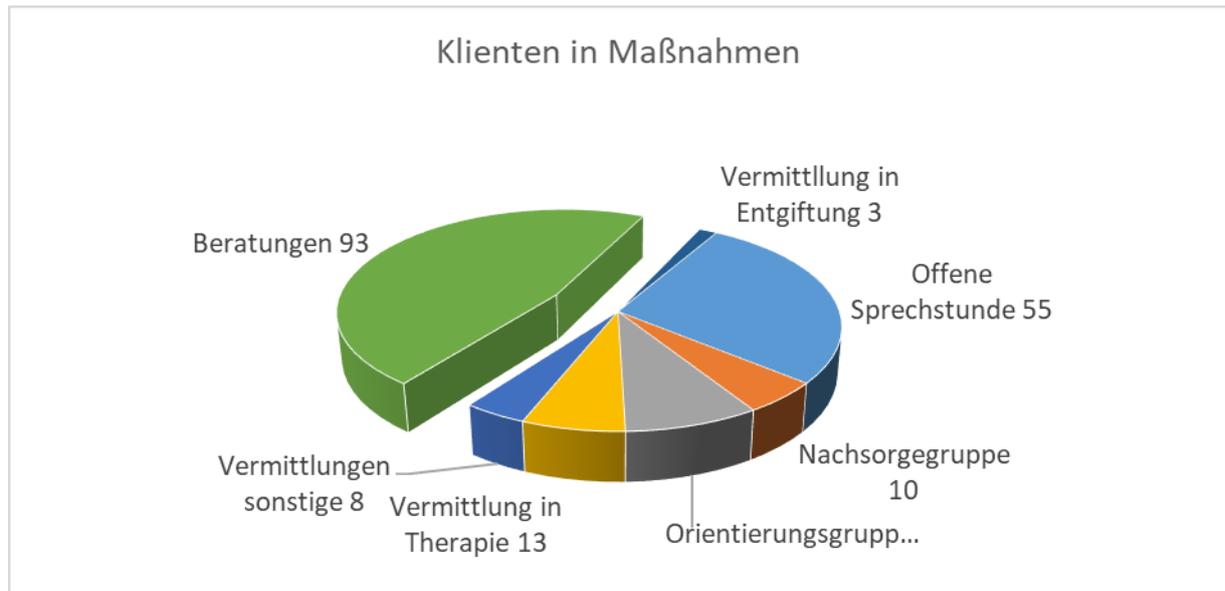
Hervorzuheben ist die zu erkennende hohe Mehrfachbelastung, die sich nur teilweise aus der bestehenden Suchtproblematik ergibt. Häufig sind finanzielle, berufliche oder sonstige oben beschriebene Probleme auch Mitauslöser für ein Suchtverhalten.

---

## Maßnahmen und Ergebnisse unserer Arbeit

---

### Klienten in Maßnahmen (N=93 Einzel – und Mehrfachkontakte)



Orientierungsgruppe – stellt eine Gruppe dar, die zur eigenen Orientierung dient.

### Weitervermittlungen

Bei 22 Klienten fand eine Weitervermittlung in eine andere Behandlungsform bzw. Beratungsstelle statt. Wir vermittelten 12 Personen in stationäre Reha-Einrichtungen, und 1 Person zur ambulanten Reha-Gruppe in die PSB Saarbrücken, sowie 3 Personen zur stationären Entgiftung. Die Einzelgespräche innerhalb der ambulanten medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker finden jeweils wohnortnah in Völklingen statt.

Des Weiteren vermitteln wir routinemäßig in Selbsthilfegruppen, in psychotherapeutische oder psychiatrische Arztpraxen, sowie zur psychiatrischen Institutsambulanz der SHG Klinik Völklingen.

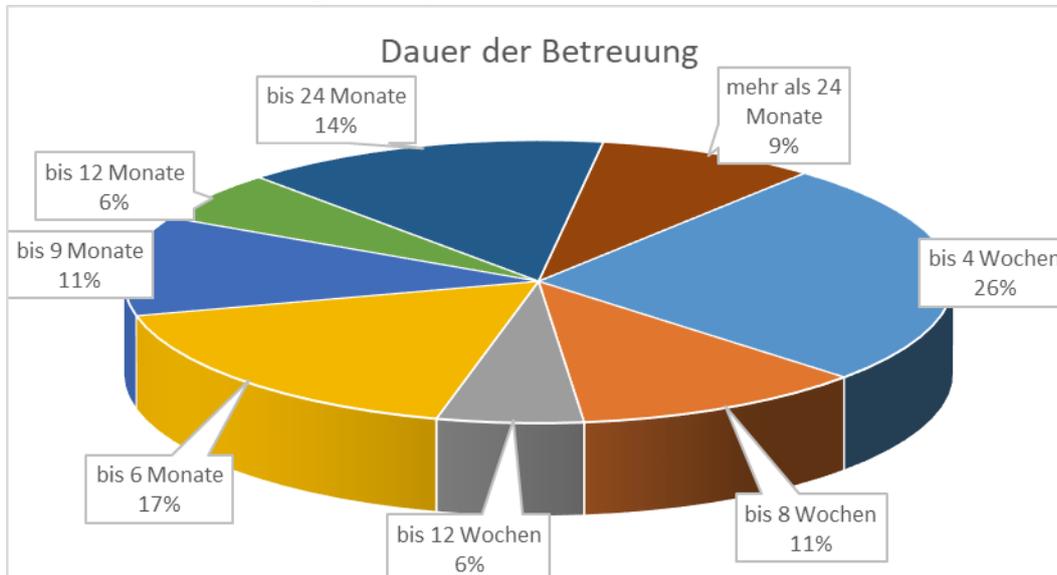
---

## Beendete Betreuungen

---

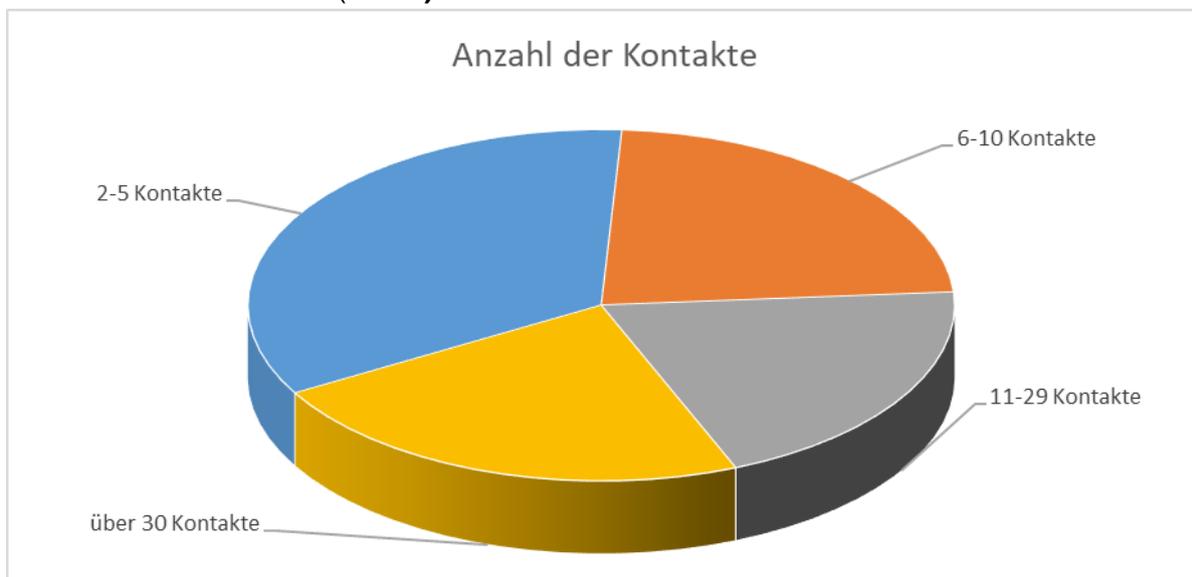
Wir beendeten 2022 insgesamt 35 Klienten mit eigener Suchtsymptomatik. Die folgenden Angaben beziehen sich auf diese Anzahl.

### Dauer der Betreuung (N=35)



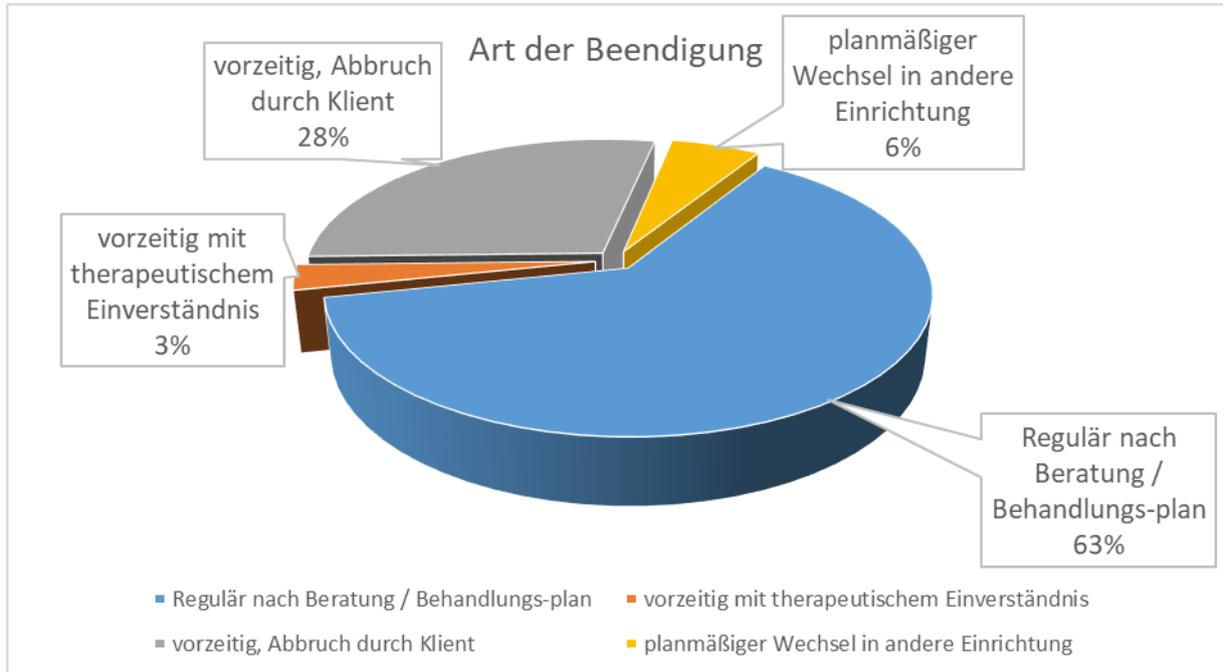
Die Durchschnittsdauer der Betreuungen lag bei 239,6 Tagen, das sind ca. 60 Tage weniger als im Vorjahr.

### Anzahl der Kontakte (N=35)



Im Durchschnitt fanden mit jedem Klienten 18,4 Kontakte statt, das sind 1,3 Kontakte mehr als im Vorjahr.

## Art der Beendigung (N=35)



## Problematik bei Beendigung (N=35)

